

"Nord Stream Drei" und die russische Einnahme von Awdejewka

Von Gilbert Doctorow

20.2.2024

<https://gilbertdoctorow.com/2024/02/20/nord-stream-three-and-the-russian-capture-of-avdeevka/>

Übersetzung von Andreas Mylaeus

In den letzten Wochen habe ich mich darüber beschwert, dass die Nachrichtensendungen des russischen Staatsfernsehens Vesti zu einer Formel geworden sind. Sie begannen mit Mikroschnappschüssen vom Krieg an der Front, ohne einen Überblick zu geben. Dann zeigten sie das Elend der Zivilbevölkerung im Donbass unter ukrainischem Beschuss. Alle internationalen Nachrichten wurden weitgehend ignoriert.

Die 20.00-Uhr-Sendung zur Hauptsendezeit heute Abend sah ganz anders aus. Sie begann mit Interviews mit denjenigen, die gerade eine der kühnsten Militäroperationen der Neuzeit abgeschlossen haben, die so genannte "Nord Stream Drei", auf die wir gleich noch zu sprechen kommen werden. Diese Operation allein hilft, den plötzlichen Verlust von Awdejewka durch die Ukraine am vergangenen Wochenende zu erklären. Und dann zeigte das Programm lange Auszüge aus einem Video des Berichts von Verteidigungsminister Sergej Schoigu an Wladimir Putin, in dem viele Themen behandelt wurden und der von der weltweiten Geheimdienstgemeinschaft eingehend geprüft werden wird. Ich frage mich natürlich, warum nur die CIA dies wissen sollte: Ich nutze diese Gelegenheit, um Ihnen mitzuteilen, was ich gehört und gesehen habe. Ich habe das alles spontan mitbekommen und kann nicht behaupten, dass jede Zahl, die ich unten aufschreibe, vollkommen korrekt ist, aber im Wettstreit zwischen Schnelligkeit und Genauigkeit entscheide ich mich heute Abend bewusst für die Schnelligkeit.

In meinem vorangegangenen Bericht über die Einnahme von Awdejewka durch Russland habe ich wiederholt den Vorteil der russischen Artilleriegranaten hervorgehoben, den Sie in den westlichen Medienberichten sehen und hören. Der Sieg hat jedoch noch eine andere, sehr wichtige Seite: herausragende Tapferkeit und Erfindungsreichtum.

Jeder, der die westlichen Medien verfolgt, hat den ständigen Refrain über die herausragende Tapferkeit der ukrainischen Soldaten gehört. Und an dieser Behauptung ist sicherlich etwas dran. Was Sie jedoch nicht gehört haben, ist der unglaubliche Mut der russischen Soldaten und Offiziere, die hoch motiviert sind, wissen, warum sie kämpfen, und bereit sind, die Interessen ihres Landes um jeden Preis zu verteidigen. Das "Nord Stream 3"-Abenteuer vom vergangenen Wochenende ist ein perfektes Beispiel für diesen Punkt. Und es zeigt auch, dass neben den Muskeln auch der Verstand eine große Rolle spielt.

Es handelte sich um den Durchmarsch einer kompletten russischen Brigade durch ein 3 km langes Rohr mit einem Durchmesser von 1,2 bis 1,5 Metern, das von ihren Stellungen außerhalb von Avdeevka direkt unter den feindlichen Linien hindurch in das Stadtzentrum führte. Sie schafften diese Passage ungehört und unvermutet, so dass sie beim Austritt aus dem Rohrtunnel die in der Nähe stehenden ukrainischen Truppen überwältigten und 19 Gebäude in Besitz nahmen, von denen aus sie weiter kämpften. Wegen der Nutzung des Rohrs als Zugang wurde die Aktion als "Nord Stream 3" bezeichnet, aber das Prinzip war eine reine "Trojanisches Pferd"-Taktik.

Wie der von Vesti interviewte Soldat betonte, hat diese Operation das Zeug zu einem großen Film. Zweifellos wird der eine oder andere Produzent bei Mosfilm dies weiterverfolgen.

In seinem Bericht an Putin erklärte Schoigu, die Behauptungen Kiews, die Kapitulation von Awdejewka sei ein geordneter strategischer Rückzug gewesen, seien eine glatte Lüge. Es handelte sich um бегство, eine chaotische Flucht, bei der die ukrainischen Truppen ihre Handwaffen zurückließen, ganz zu schweigen von gepanzerten Mannschaftswagen und anderer militärischer Ausrüstung. Sie ließen auch ihre zahlreichen Verwundeten zum Sterben zurück. Schoigu schätzt, dass die Ukrainer in den beiden Tagen vom 17. bis 18. Februar in Awdejewka 2.300 Mann verloren haben.

Was Avdeevka selbst betrifft, so bemerkte er, dass es im Laufe von neun Jahren zu einer der stärksten Verteidigungsanlagen in der Ukraine ausgebaut und wieder aufgebaut worden war, wobei in großem Umfang Stahlbeton und Verteidigungslinien verwendet wurden.

Schoigu fuhr fort, über die neuesten nachrichtendienstlichen Erkenntnisse über die ukrainische Gegenoffensive im Frühjahr und Sommer zu sprechen. Es ist nun klar, dass die gesamte Gegenoffensive von den Vereinigten Staaten geplant und geleitet wurde, die NATO-Ausbilder einzusetzen, um den Ukrainern die NATO-Militärdoktrin und -techniken beizubringen. Das Ergebnis war ein militärisches Desaster ohnegleichen, das der Ukraine 130.000 tote und schwer verwundete Soldaten kostete. Die USA und ihre NATO-Verbündeten standen unter Schock: Ihre Doktrin, ihre Techniken und ihre Ausrüstung waren von den Russen überwältigt und zerstört worden!

Schoigu berichtete auch über die für die Ukraine enttäuschenden Ergebnisse ihrer wiederholten Bemühungen, einen Brückenkopf am östlichen (linken) Ufer des Dnjepr in der Gegend von Krynski zu errichten. Er erläuterte, dass die Aussichtslosigkeit dieser Mission nicht verhinderte, dass dieselben Landungstruppen, die von den Russen zunächst von ihrem Nachschub abgeschnitten und dann dezimiert wurden, mehrfach wiederkehrten. Das gesamte Gebiet befindet sich nun vollständig unter der Kontrolle der RF.

Putin seinerseits lenkte die Diskussion auf das jüngste Geschrei aus Washington über die angebliche russische Entwicklung von Atomwaffen, die in der Erdumlaufbahn stationiert werden sollen. Er wies dies als reine Fantasie zurück. "Wir haben weder solche Waffen noch solche Pläne." Putin ist der Ansicht, dass mit dieser Panikmache die Parlamentarier eingeschüchtert werden sollen, damit sie die beantragten neuen Mittel für die Ukraine bewilligen. In der Zwischenzeit sagt Washington nichts über die wirklich bedrohlichen, hochmodernen strategischen Waffensysteme, die Russland entwickelt und einsetzt, wie die atomar bewaffnete Unterwasserdrohne Poseidon, die Interkontinentalraketen Sarmat und Burevestnik und vieles mehr, die im Westen keine Entsprechung haben, die alle bestehenden und geplanten Verteidigungsanlagen überwinden und die Russlands wahre Abschreckung darstellen.

Abschließend wiederholte Putin seine jüngsten Äußerungen, wonach Russland grundsätzlich zu Gesprächen über strategische Rüstungsbegrenzungen bereit sei, wobei jedoch alle Faktoren berücksichtigt werden müssten. Der derzeit unannehbare Faktor ist, dass die Vereinigten Staaten offen versuchen, Russland auf dem Schlachtfeld eine strategische Niederlage beizubringen. Putin misstraut den seiner Meinung nach nicht enden wollenden Versuchen der Vereinigten Staaten und ihrer Verbündeten, bei allen Verhandlungen einseitige Lösungen zu ihren Gunsten durchzusetzen.